

rad-club 93 Winnenden

Bike the Rock, Heubach am 4.+ 5.5.2019

Bike Festival: Bericht von Sandra.

Im Frauen Elite Startblock hatte es heute noch etwas Platz. Nur 8 weitere erfahrene Fahrerinnen wollten mit mir die 90 Km und 2.400 Hm fahren. Beim Start bin ich recht gut weggekommen. Auch die sofort folgenden Anstiege in die grüne Hölle habe ich zügig und in der Gruppe mitfahren können.

5 Fahrerinnen sind nach ca. 5 km ausgebrochen und wir anderen vier 🚲👩🚲👩🚲👩🚲👩🚲👩🚲 in kurzem Abstand hinterher.... für mich lief es also ganz gut!

Etwa bei Kilometer 12 wurde ich von links ziemlich "paeb" von einem Biker überholt und dabei haben sich unsere Lenker verhakt und ich habe einen ziemlich unsanften Abgang gemacht. 🙄👩 Ja - und tatsächlich auch Bodenproben mitgenommen. Trotzdem gab es im Race auch einige Gentleman, die angehalten, mein Bike wieder hingezogen und mir wieder in den Sattel geholfen haben!

Merci nochmal an dieser Stelle an die Herren! 🙌❤️🙄

Wer mich kennt, weiß, dass ich mich von so einem „kleinen“ Sturz nicht abschrecken lasse.

Die „Prüfungen“ auf dieser Strecke haben dann allerdings erst richtig begonnen:

Unser Herrgott hat die Schleusen geöffnet und Frau Holle hat ihren „Senf“ auch noch zugeben müssen!

☁️☁️☁️🌪️ ... das dann in Kombination mit Wind 🌬️ (leichte Sturmähnlichkeit) leider auch nicht zum Abtrocknen geholfen hat.

Im Gegenteil! Es wurde nicht nur matschig, rutschig, ungemütlich und dreckig (🙄) - es wurde abartig kalt! 0 Grad und ich viel zu unpassend dafür angezogen und pitschnass.

Auf den Trails war's sehr rutschig und so habe ich noch 1-2 Abgänge auf den Hosenboden gemacht.

Gottseidank habe ich an dieser Stelle ausreichend Knautschzone 😊.

Das hat mir dann so lange geholfen, bis meine Körpertemperatur vermutlich so bei 31°C lag und ich durch die kalten Hände/Finger gar nicht mehr schalten oder Bremsen konnte. Und das alles auch noch 10 km vor Beendigung der zweiten Runde und dem eigentlichen Bonus des Rock, den langen Trail nach unten zum Start/Zielbereich 🚲. (Sturzgeübt war ich ja auf diesem Streckenabschnitt schon aus der ersten Runde).

Mir wurde immer klarer, dass es mit gefrorenen Fingern zu gefährlich für mich werden würde, und ich das Bike - auch noch unter der Bedingung der extremschlammigen Bodenbeschaffenheit, so nicht mehr kontrollieren konnte.

Mit dem Willen, dieses Rennen bis zum Ende zu fahren bin ich bis km 50 gekommen - und mit der Erfahrung, dass bei der heutigen Rennsituation mein Körper einfach durch die Kälte und den ersten Sturz nicht mehr bringt - habe ich es abgebrochen. ...

Das Highlight hatte ich dafür bei den fleißigen und sehr freundlichen Mitarbeitern vom Deutschen Roten Kreuz im Zelt 🏠, welche mir wieder mit warmen Infusionen, Decken, zig Tassen heißen Zitronentee und herzlichen Worten eingeheizt haben. Top Wundversorgung inclusive! 🙌

Enduro-Wettbewerb: Bericht von Peter (Neumitglied)

Es wäre echt mal super an einem Enduro-Rennen teilzunehmen, schoss es mir durch den Kopf beim Lesen von Magazinen, Blogs und Internet-News. Enduro ist meine liebste Sportart!

Leider sind die meisten Wettbewerbe weit weg und gehen über mehrere Tage – das kollidiert leider mit meiner kargen Freizeit. Da kam mir das „Queen Or King Of The Rock Enduro-Race in Heubach gerade recht.

Dieser Termin des Rennens war wohl der schlechteste Tag für ein erstes MTB-Rennen überhaupt:

2 Grad plus, Schnee, Regen und noch mehr Regen und Schnee... Aber egal – angemeldet ist angemeldet!

rad-club 93 Wünnenden

Für mich ging es los in Gruppe D um 11.30 Uhr mit dem Fahrerbriefing. Um 12 Uhr war die erste Stage im Fichtenwäldle nach gut einer Minute bereits vorbei. Bereits jetzt mit 2 kg Matsch beschwert ging es 200 hm zur Stage 2. Der „flow“-Teil der Downhillstrecke stand an, bei Nässe eine echte Herausforderung. Es war so nass, dass der Schlamm bereits zu wässrig war, die Stollen der Reifen zuzusetzen. Na prima - bis auf die Sicht... Also runter zum Zorro-Drop, und vorbei.

Leider kam jetzt die größte Herausforderung des Tages auf uns Fahrer zu: fast 3 Stunden endloses Warten bis zur nächsten Stage. Weil die anderen Rennen noch liefen, konnte die Strecke nicht befahren werden. Mir war noch NIE so kalt, ich war kurz vorm Aufhören. Doch nach den 150 hm hoch zur Stage 3 war eine Aufgabe nicht mehr aktuell. Viele Mitstreiter hatten jetzt aufgegeben und waren gar nicht mehr angetreten.

Stage 3 war eine allen unbekannte Strecke, die mit einem kleinen Anstieg begann und sich dann über leichte Wellen und tiefe Matschlöcher immer steiler Richtung Tal schlängelte. Nun hingen gefühlte 4 kg Matsch an Klamotten und Bike!

Also los über den CC-Uphill Richtung Stage 4. Endlich wieder warm... Nun war das Marathon-Rennen beendet, man konnte die Wertungen 4 bis 6 ohne Standzeiten unter die Stollen nehmen.

Stage 4 war kurz, aber knackig. Es ging fast schon eben ein kleines Stück über leichte Wellen, kleinen Sprüngen und Kurven in den Wald und danach bergauf zum Forstweg. Ich war schon lange nicht mehr so außer Atem...

Rüber zur Stage 5 und ab durch den sehr spaßigen, von den CC-Spezialisten neu angelegten Thunderstrucktrail wieder Richtung Wanderparkplatz. Mir war klar, dass ich nicht gewinnen konnte. Extrem anstrengend kann auch ein leichtfallender Trail werden. Ich gab alles, jetzt war ich wirklich außer Atem! Und nochmals 50 hm hoch über eine Schotterstrecke zur letzten Stage. Diese krönte das Rennen mit der gesamten Länge der Bone Valley Downhillstrecke. Es hatte, oh Wunder, zu regnen aufgehört und man konnte mit halbwegs sauberer Goggle ins Vergnügen starten. Viele Biker starteten ohne Brille mit dreckverkrustetem Gesicht, ein Putzen in Schlamm und Regen war echt schwierig und kaum möglich. Steinfeld, Baumstammdrop, Step-up, Step-down, Forstwegsprint, runter zum Zorro-Drop, Fichtenwäldle, Tabela (die Doubles waren gesperrt), großer Step-down, noch mal Sprint, Zielsprung, Ziellinie!!! GESCHAFFT! Ich hatte mein erstes MTB-Rennen überstanden.

Meine Bilanz: Sturz: 0; gefühlte Platzierung: ERSTER; mein Platz bei den Masters: 15; Gesamtplatzierung 32. bei 70 Finishern. Glückliche und zufriedene ging es schnell rein in trockene Klamotten und ab nach Hause.

Ein großes Lob den Organisatoren und Helfern, die Organisation war top! Da kann man sehen was möglich ist, wenn auch die Gemeinde dahintersteht. Ich werde wiederkommen.

Es grüßt Euch Peter und bis bald auf einer Samstagsausfahrt